

Prinz Löwenstein

Rektor
Maria Bühel
bei Oberndorf (Salzburg)

Maria-Bühel / b. Oberndorf a.d. Salzach
Salzburg-Land (Österreich)
den 15. Jänner 1956

Mein lieber Reinhold!

Guter, alter Block- & Beichtvater!

Jan 19/56

Diesmal fand ich 'von hinten' an, meine unerledigte Post zu bearbeiten und zu beantworten. Mit den "Stimmen von Dachau", die mir der lb. Schorsch zustellte, sind in mir, die "Stimmen in Dachau" wieder so recht erwacht. Nicht nur die unseres Treffens, sondern auch die unseres Lagerlebens. Da stehst Du, mein Lieber, bei mir aber wohl an erster Stelle, was mir Veranlassung gibt Dir für so manches (unvergessenes) männliches wie ermunterndes Wort von ganzem Herzen zu danken!

Das Schönste bei unserem Treffen war, für mich wenigstens, etwas was wohl wenig beachtet wurde. Als die grosse Übertragungsprozession sich der Stadtpfarrkirche näherte und an der Absis, somit am Sanktissimum, vorüberzog, stimmte einer (wohl Rohfach - oder so ähnlich-) coraliter das 'Credo' an, welches gesungen wurde, bis ich durch das Kirchenportal schritt. Es war dies für mich 'Symolik' im schönsten Sinne, die mich zutiefst ergriff. Des 'Credo' wegen sind wir doch nach Dachau gekommen (die meisten). Das 'Credo' war das Band der Brüderlichkeit. Das 'Credo' war alsdann doch wieder Kern unserer Zusammenkunft - und - die Krönung beim Kircheneinzug mit der lieben Lagermutter.

Ich weiß nicht, ob dies andere so empfunden haben. Mir gab es viel. Wenn ich das 'Credo' bete, muß ich immer (oder doch recht oft) an Dachau und all die Confratres denken. *(Schonke mit Tränen)*

Nun sehe ich Dich 'schmunzeln' und leise sagen: "Francesko". Ja, Dein "Francesco" hat den alten Friedrichs nicht vergessen - und wird es auch nicht. Schon als Dankbarkeit dies Andenken, ganz selbstverständlich. Es freut mich, daß Du die "Stimmen von Dachau" übernommen hast. Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Folge.

Von meiner Wenigkeit darf ich Dir - mit Dank gegen Gott - recht gute Nachrichten geben. Gesundheitlich geht es mir recht gut, und habe ich seit zwei Jahren keine Rippenfellentzündung (meine schwache Stelle) mehr gehabt. Freilich muß ich vorsichtig sein, da man ja auch nicht gerade jünger wird. An Arbeit fehlt es mir hier gewiß nicht, da ich Solo-Rektor bin, d.h. sämtliche Funktionen in Personalunion (Priester, Prediger, Beichtvater, Mesner, Ministrant, Haus- & Gartenverwalter usw.) Dabei helfe ich viel aus und habe die 10 Uhr-Messe, samt sermo, Sonn- & Festtags in Oberndorf. Das gegenüberliegende, nahe Laufen wird von mir sehr oft heimgesucht, da der bayr. Clerus viele Freunde vereinigt. Nicht nur bei den Monatskonferenzen, sondern auch so.

Wenn ich Dir noch von dem weit Wichtigeren, d. i. das Innenleben, etwas sagen darf, so sind für mich die schönsten Stunden des Tages, die, welche ich knienend an den Stufen des Gandenaltars unserer schönen Wallfahrtskirche, mit Betrachtung und Brevier, verbringen darf. Diese Morgenstunden möchte ich nicht missen. Gott gibt mir sichtlich die körperliche Kraft auch dazu, abgesehen von den vielen Gnaden und guten Gedanken, die einem da kommen. Wenn man so ganz nah beim Heiland ist, bin ich wenigstens weniger zerstreut, obwohl dies auch meine Misere ist, wie wohl aller armseligen Menschen, die mit der Konzentration beständig kämpfen müssen. Da kann man nur beten und Gottes Beistand erbitten: Impone Domine capiti meo galeam salutis, ad expugnandos diabolicos incursus! Auf deutsch sage ich mir dazu 'mein' Sprüchlein: "Was sind die Menschen, wenn ich an Gott denke!" Die verticalen Gedanken sind doch weit wertvoller als die horizontalen, meine ich. Aber es ist so wahr: "Das Himmelreich leidet Gewalt, ..." Vita est guerra super terram (Job. 7/1) Im Kampf fliegen viele Kugeln um einen. Die meisten treffen, Gott sei es gedankt, nicht. Es gibt aber doch Streifschüsse, und auch diese verwunden, wenn sie auch nicht zu töten vermögen. Der gute Wille ist wohl doch vorhanden, was mein Trost ist, doch das Werk und die Wirklichkeit, der Wandel in Gottes Gegenwart, ist recht reichlich 'windig'.

Da ich nun einmal mich bemühe ein 'ehrlicher, aufrechter Kerl' zu sein, so muß ich Dir doch noch für etwas extra danken. Ich will damit durchaus nicht schmeicheln oder gar Dich stolz machen (was nicht zu befürchten ist). Oft, wenn ich eine 'schlampige, schlechte und schnelle Kniebeuge' mache, muß ich an Dich und Dein Beispiel denken: adore Te devote! Es ist oftmals beschämend für mich! Gott aber schenkte mir dies Beispiel - in Dachau- und dieser Gnade darf ich nicht vergessen! - Nebenbei ist dies mein Particula examen, denn es ist immer wieder nötig.

Nun wünsche ich Dir, zwar recht reichlich nachträglich, noch alles Gute und Gottes Gnadensegen für dies Jahr und die Zukunft! Solltest Du mir mal die ganz grosse Freude mit einem Schreiben machen, so es Deine Zeit Dir erlaubt (die ich nicht beanspruchen möchte), so ist meine 'bayrische' Adresse (um das Auslandporto zu ersparen) 'Stiftsdekan Peter Gries/Laufen Obb./z. Händen Prinz Löwenstein'. Die bayr. Post hole ich mir dorten immer ab.

Mit der Versicherung wie Bitte: O.p.i!!!!

Dein

Francisco
v. Frimling